



INFORMATIONEN IM INTERNET

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone ein und Sie gelangen direkt auf die passende Seite im Internet, mit allen Informationen über die Tour und textlicher Beschreibung. Dort können Sie die Tour auch als GPS-Track im gpx-Format downloaden zur Nutzung auf Ihrem GPS-Endgerät oder Handy.



Stadt Amöneburg
Am Markt 1
35287 Amöneburg
Tel.: 06422-9295-0
Fax.: 06422-9295-22
www.amoenburg.de



Die AMANABURCH-Tour

eine herrliche Wanderrunde um
“die Amöneburg”

8,9 Kilometer; 1.45 Stunden

Start und Ziel: Wanderparkplatz an der Kreisstraße 30. Ausgeschildert und über den Amöneburger Kreisel von Richtung Kirchhain und von Roßdorf über die K 95 zu erreichen. Hier auch Busanbindung.

Vom **Parkplatz** aus geht man einen kleinen Pfad um die Kurve nach oben und kreuzt dann die Kreisstraße. Jetzt ist man bereits im zweitältesten **Naturschutzgebiet** Hessens, seit 1927 als solches ausgewiesen. Weiter geht es durch ein schattiges **Kiefernwäldchen** und dann scharf rechts runter (Abzweig nicht verpassen), und gleich wieder links zur **Ziegenweide**. Vor dem Gatter wird das Projekt in einer Schautafel erklärt. Durch das Gatter führt der Weg unter Obstbäumen zum **Rabekopf**, ein idyllischer Rastplatz, an dem einem Schafe und Ziegen bisweilen Gesellschaft leisten. Der Pfad verlässt die Ziegenweide wieder durch ein kleines Gatter nach unten, dann den Weg rechts am **Gehöft Laushöbel** vorbei in Richtung Straße. Hier steht der Stall für die Ziegen und Esel.

Einige Meter die Kreisstraße **K 29** entlang nach links über den Abzweig der **K 95** nach Rossdorf und geradeaus in einen Wiesenweg weiter in die Ebene.

Kurz vor dem **Rulfbach** nach links bis zur Straße.

Der Straße nach rechts folgen bis zum Rulfbach und dann über die Straße am Bach entlang. Über eine kleine **Brücke** geht es nach links auf der anderen Bachseite weiter bis zur nächsten Brücke. Dort wieder die Uferseite wechseln. Unser Weg führt aber am Rulfbach entlang, dann an der Ohm entlang durch die Wiesen nahe des sogenannten Bekasinenlochs bis zur **Eisenbahnbrücke** der historischen Ohmtalbahn. Den Weg entlang bis zur Straße **K 29** und an der entlang nach rechts über den **Bahnübergang** zum ehemaligen Brücker Wirtshaus. Hier steht auf dem privaten Hof der **Friedensstein** aus der Zeit des siebenjährigen Krieges.

Gleich daneben liegt die **Brücker Mühle**, ein weitbekanntes Industriedenkmal und die historische steinerne Ohmbrücke. In der Brücker Mühle gibt es auch Gastronomie und einen Bioladen.

Unweit von hier trifft der 25 Kilometer lange von Fronhausen an der Lahn her kommende **Lange-Hessen-Radweg** auf den R 6, den längsten Fernradweg in Hessen. Der Wanderweg führt wieder zurück über den **Bahnübergang** nach oben und dann nach rechts in die **Nicolaistraße** entlang des ehemaligen Amöneburger Bahnhofgeländes. Den **Brücker Kirchweg** nach links und dann die **Wilhelm-Schick-Straße** nach rechts geht es wieder in Wiesen und Feldern weiter.

An der nächsten Wegekreuzung nach links beginnt der Aufstieg. Es geht bergauf bis zum **Bohnenweg**, den kurz nach rechts bis zur Wegkreuzung und dann kerzengerade bis zum Fuße des Basaltkegels. Dabei kreuzen Sie die Kesselgasse und die Haingasse. Von der Kesselgasse könnte man auch nach links einen Abstecher zur Lindaukapelle und / oder Waschbach machen, wo man sich am in einem Sandsteinbecken frisch ausströmenden Wasser herrlich erfrischen kann. Das Wasser, dem Heilkräfte zugeschrieben werden, ist offiziell kein Trinkwasser. Am Ende dieses Weges sind Sie wieder am

Naturschutzgebiet rund um Amöneburg. Nach rechts daran entlang oberhalb der Amöneburger Gärten. Zum Ende des Weges läuft links davon eine gemauerte **Wasserrinne**, die historische und heutige Straßenentwässerung der Altstadt. Vor uns unter einer großen Linde ein saniertes schöner **Bildstock**, wie es eine ganz Reihe rund um die Amöneburg gibt. Dahinter eine charakteristische **Felsgruppe**, die schon viele Kinder zum Klettern eingeladen hat.

Nun immer links haltend, entweder sofort sehr steil oder etwas später gemäßiger geht es über den **Schlangenpfad** hoch zum "Wasserfall", einem Platz mit einem Brunnen.



Von Wasserfall aus fließt das Regenwasser der Altstadt hinunter zur schon bekannten Wasserrinne. Über „die kleine Mauer“ geht es mit weitem Blick nach Osten (Stadtallendorf) zum pittoresken **Hainer-turm**. Unter der Mauer ein **Spielplatz**. Rechts führen einige Stufen zur sehr schönen evangelischen Kapelle. Weiter geht es unter dem alten Amtsgericht vorbei – Hier war in den 50er Jahren die Stiftsschule – zum Brücker Tor, im Volksmund Sautor, eine von zwei Zufahrten zur Altstadt. Die Straße hinunter gibt einen Blick frei auf die imposante Steilwand aus Säulenbasalt. Der **Mauerrundweg** führt allerdings auf der anderen Straßenseite nach oben zum Haus des Scharfrichters auf dem **Wickenberg** mit herrlichen Blick ins Ohmtal, auf Homberg/Ohm und die Ausläufer des Vogelsbergmassivs.

Die Straße hoch geht es geradewegs zum **Marktplatz**. Gleich rechts das **Rathaus**. Am Rathaus vorbei rechts kommt man zum **Museum und NIZA** (Naturschutzinformationszentrum). Ein Besuch des umfangreichen heimatkundlichen Museums mit vielen örtlichen Funden aus einer Reihe von Epochen, anschaulichen Modellen und dem äußerst interessanten Naturschutzinformationszentrum lohnen immer einen Besuch. Hier erfährt man viel über die besonderen geologischen Verhältnisse des „Berges“ und die damit verbundenen Besonderheiten der örtlichen Fauna und Flora. Am Museum vorbei nach links durch die **Mittelgasse** erleben sie die enge mittelalterliche Altstadt. Am Ende der Gasse das Lindauer Tor mit dem großen, denkmalgeschütztem Hof des Schlossbauern. Hier vorbei durchs Tor immer links geht es auf „die große Mauer“, den einzigartigen Panoramaweg mit fantastischer Fernsicht entsprechender Wetterlage vom Kellerwald über Rothargebirge bis zum Taunus und wunderbaren Ausblick auf das Amöneburger Becken.

Den Höhepunkt der Aussicht erreichen Sie unter den mächtigen Mauern der **Schlossruine**. An ihnen entlang geht es zu ihrem Eingang und zur **Kirche**, beides mehr als sehenswert. Zwischen den Friedhofsmauern geht es runter zum Marktplatz und zum Marktbrunnen mit dem Schutzpatron St. Martin. Hier den Marktplatz verlassen um die Stiftsschule herum den Weg zum **BurgCafe** mit den in den Stein platzierten abenteuerlichen Sonnenterassen über der Säulenbasaltwand, einfach phänomenal.

Weiter geht es durch den **Eichenhain**, einem kleinen Urwald nach unten zum **Spielplatz und Wandersofa**. Hier können die Eltern rasten und die Kinder toben auf Seilbahn und Kletterburg und dabei wieder die Aussicht genießen. Vorbei an Schafstränke und Schulsportplatz geht es zur Runde um die **Wenigenburg**, der kleinen Schwester des Schlosses. Nach halber Runde hat man auf den Resten alter Wallanlagen eine fantastische Aussicht über das gesamte südliche Amöneburger Becken und kann von einer sonniger Bank den Ziegen am Steilhang beim Grasens zuschauen.

Nach dieser Runde, zurück links halten. Vorbei an Magerrasenflächen mit alpinen Gewächsen geht es durch das Kiefernwaldchen zurück zum Parkplatz.

Der Weg ist durchgehend mit dem A aus dem Wappen der Stadt

